

Sehr geehrte Verbandspräsidenten,

nach langer Abwesenheit auf dem Thron des Weltfußballs hat Frankreich seit gestern dort wieder Platz genommen. In einem hochklassigen und dramatischen Endspiel besiegten die Franzosen die Mannschaft aus Italien mit 2-1 nach Verlängerung. Marcel Desailly krönte mit seinem Tor in der 113. Minute eine starke Turnierleistung der Equipe Tricolore. Mit 3 Siegen in der Gruppenphase und Triumphen über Tschechien und Argentinien überzeugten die Männer um Zinedine Zidane auf ganzer Linie. Meine Glückwünsche nochmals an den französischen Verband!

Ebenso ergeht mein Dank an den argentinischen Verbandspräsidenten Zinedine Jaeger, der uns allen, trotz des Schneechaos´ kurz vor Beginn der Weltmeisterschaften, ein hervorragend organisiertes Turnier und einen vorbildlichen Catering-Service geboten hat. Danke im Namen aller Beteiligten!

Nun zum Turnier im Überblick:

Die Niederlande mit Bondscoach Van Bertic starteten etwas holprig mit einem 0-1 gegen die Ukraine in die WM, konnten sich aber dank zweier 1-0 Siege gegen Schottland und Ekuador für das Achtelfinale qualifizieren.

Der Gastgeber Argentinien hatte auch ein wenig Schwierigkeiten mit dem hohen Erwartungsdruck der eigenen Fans und kam in den ersten beiden Partien jeweils über ein 2-2 gegen Uruguay und Tunesien nicht hinaus. Doch mit einem 3-1 gegen die Männer aus Chile war die Teilnahme am Achtelfinale perfekt und das Heimpublikum zufrieden.

Für Stüvün Porciankoglu war es das erste große Turnier als Trainer der Auswahl der Türkei. Das merkte man seiner Mannschaft auch ein wenig an. Beim 0-4 gegen die starken Tschechen waren die Männer vom Bosphorus chancenlos. Beim 0-0 gegen Kamerun stand die Abwehr besser, doch das dringend benötigte Tor fehlte. Höhepunkt dieses Spiel war, als ein türkischer Spieler alleine vor dem leeren Tor den Ball weit an diesem vorbeischoss. Dadurch musste das Team von Pociankoglu gegen die Saudis gewinnen. Doch hier dezimierte sich die Türkei durch zwei Platzverweise selbst früh und nach dem 0-0 war die Heimreise angesagt. Trotzdem eine Premiere, die auf bessere Abschneiden hoffen lässt.

Die Mannen aus Jamaika mit Trainer Engharto kamen durch zwei Siege gegen Spanien und Mexiko, sowie ein Unentschieden gegen die Schweiz in die Runde der letzten Sechzehn und verblüfften wieder einmal die Fachwelt.

Sir Herold war mit der Squadra Azzura angereist und saß zum ersten Mal auf der Bank der Italiener. Das Turnier begann mit einem Schock für die Blauen. Bereits nach 23 Sekunden (!) des ersten Spiels gegen Ägypten musste Francesco Totti mit einer schweren Verletzung mit einer Bahre vom Feld getragen werden und viel für die komplette Vorrunde aus. Dadurch zusätzlich motiviert gewannen die Azzuri mit 3-0 gegen die Nordafrikaner und anschließend 4-1 gegen Nachbarland Österreich. Da war die Niederlage am letzten Spieltag gegen Kolumbien nur ein kleiner Schönheitsfehler.

Achtelfinale:

Die Italiener bekamen es gleich mit den ebenfalls starken Russen zu tun. Nach dem 4-0 schien alles klar, doch eine Aufholjagd bescherte Russland noch zwei Tore. Diese kam allerdings zu spät, sodass Italien als erster Viertelfinalist feststand.

Das Team aus Holland und die Männer aus Jamaika bestritten das nächste Achtelfinale. Dort ließen die Rastaboyes der Elftal keine Chance und schickten sie mit 4-0 nach Hause. Trotzdem kein Grund zur Traurigkeit für Bondscoach Van Bertic, der mit einer glücklicheren Auslosung sicher noch weiter hätte kommen können.

Groß war der Druck auf die Gauchos aus Argentinien in ihrem Spiel gegen die U.S.A. Doch eine kompakte Abwehr und ein eiskalter Angriff sorgten für den 2-0 Sieg und das Weiterkommen.

Viertelfinale:

Wieder hatte es Italien mit einer Mannschaft aus der ehemaligen Sowjetunion zu tun - der Ukraine. Die italienische Verteidigung machte einen bravourösen Job gegen Stürmerstar Shevtchenko und somit war das 4-0 locker leicht herausgespielt.

Trotz einer wiederholt guten Leistung reichte es für Jamaika wiederum nur für das Viertelfinale. In einer spannenden Begegnung mussten sie sich schließlich mit 0-1 gegen Kolumbien geschlagen geben. Trainer Engharto denkt aber dennoch bereist über eine Vertragsverlängerung beim jamaikanischen Verband nach.

Im Spiel gegen Dänemark ging es sehr knapp zur Sache, aber letztlich siegte Argentinien verdient gegen den amtierenden Europameister mit 2-1 und war in der Runde der letzten Vier.

Halbfinale:

Dort trafen sie auf die bis dato hervorragend aufgelegten Franzosen. Und auch in diesem Spiel demonstrierten die Männer der Grande Nation ihr Können. 1-5 lautete das Endergebnis aus Sicht der Argentinier, die aber dennoch auf ein starkes Turnier stolz sein können.

Mit einem 7-0 Sieg gegen Kolumbien avancierte jedoch plötzlich Italien zum Topfavoriten. Die Leichtigkeit dieses Sieges ließ die Fachwelt nur staunen und sorgte für viel Gesprächsstoff in La Plata.

Finale:

Beste Bedingungen und ein randvolles Stadion bildeten den Rahmen für ein hochklassiges Finale. Frankreich setzte den ersten Wirkungstreffer durch Trezeguets 1-0. Die Italiener stürmten mutig und wurden durch Del Piero's Ausgleich belohnt. Das Spiel wog fortan hin und her, doch es fielen keine Tore mehr in der regulären Spielzeit. Trotz eines Übergewichts der Italiener war es dann Desailly aus 8 Metern mit dem Kopf, der den alles entscheidenden Treffer markierte und Frankreich in den Fußballolymp schoss.

Statistik:

Torschützenkönig - Henry und Trezeguet aus Frankreich mit je 6 Toren
Tor des Turniers - zwei Seitfallzieher von Nedved (TCH) und Trezeguet aus jeweils 11 Metern

Noch zwei Hinweise in eigener Sache:

Zu meinem großen Bedauern und durch einen Fehler meinerseits kam es erstmals bei der Auslosung für die nächste Europameisterschaft zu einer offensichtlichen Unregelmäßigkeit. In der Qualifikation hatte sich eine Mannschaft zu viel für dieses Turnier qualifiziert. Doch durch die Absage Hollands konnte dieses Problem fair und sauber gelöst werden und Schottland kann an der EM teilnehmen.

Sir Herold ist ab sofort nicht mehr Trainer von Italien. Nach lautstarker Kritik einiger FIFA-Mitglieder an seinen souveränen und leichten Siegen mit den Azzuri sah er sich zu diesem Schritt veranlasst. Die FIFA begrüßt um der Fairness und Chancengleichheit halber diesen Entschluss ausdrücklich. Sir Herold geht in der Türkei mit Norwegen an den Start.

Und damit sind wir auch schon beim nächsten Großereignis - der EM 2/2005. Diese findet bereits am 9. April 2005 bei Gastgeber Stüvün Porciankoglu statt. Bitte merken Sie sich alle diesen Termin in gewohnter Weise vor.

Ich freue mich schon jetzt auf dieses Turnier, wünsche Ihnen bis dahin eine schöne Zeit und verbleibe

mit sportlichen Grüßen

Ihr
Joseph Blatter
FIFA Präsident